

2025

JAHRESBERICHT



Promotion santé Valais
Gesundheitsförderung Wallis



INHALTSVERZEICHNIS



2025

Wort des Präsidenten und Direktors	4
Lungenliga	5
Krebsfrüherkennung	8
Schulgesundheit	14
Gesundheitsförderung und Prävention	18
Personalwesen	25
Wer sind wir ?	26
Danksagung	27

Wort des Präsidenten und Direktors



Dominique Favre

Präsident

2025 stand erneut im Zeichen unseres Engagements für die Gesundheit der Walliser Bevölkerung. Zugleich bewegten wir uns in einem Umfeld, das sich laufend verändert und in dem die Präventionsaufgaben immer vielfältiger werden.

Ein besonderer Höhepunkt war das 25-jährige Bestehen von CIPRET-Wallis. Dieses Jubiläum zeigt, wie viel in der Tabakprävention bereits erreicht wurde. Zu den wichtigsten Fortschritten zählen das Rauchverbot in öffentlichen Räumen und die Annahme der Initiative «Kinder ohne Tabak». Trotz dieser Fortschritte bleibt Tabakmissbrauch in der Schweiz die wichtigste vermeidbare Todesursache. Umso wichtiger ist es, die Präventionsarbeit fortzuführen und gesundheitsfördernde Rahmenbedingungen zu stärken.

Genau diesen Anspruch verfolgt auch das Label «Gesunde Gemeinde», das 2025 sein 15-jähriges Bestehen feierte. Das Label wurde im Wallis entwickelt und später von allen Westschweizer Kantonen übernommen. Nun wächst es weiter, unter anderem mit einem Pilotprojekt in der Deutschschweiz. Es zeigt, wie wichtig eine lokal verankerte Gesundheitsförderung ist: gemeinsam mit den Gemeinden und lokalen Partnern, damit Gesundheit und Lebensqualität langfristig gestärkt werden.

Auch der Schutz von Kindern im digitalen Umfeld gehört zu unseren vorrangigen Anliegen. Dieses Thema wird 2026 einen Schwerpunkt unserer Arbeit bilden. Im selben Jahr feiert unser Verein auch sein 75-jähriges Bestehen. Dieses Jubiläum gibt uns Gelegenheit, auf das Erreichte zurückzublicken. Zugleich bekräftigen wir unseren Willen, unseren Auftrag mit derselben Dynamik, Anpassungsfähigkeit und Einsatzbereitschaft zugunsten der Walliser Bevölkerung weiterzuführen.



Jean-Bernard Moix

Direktor

Lungenliga Wallis

Wichtige Zahlen

Patienten insgesamt



5045

Schlafapnoe



156

Mechanische
Beatmung



761

Sauerstoff

Tuberkulosefälle

30

Umgebungs-
untersuchungen

Konsultationsstunden

Sozialberatung



4089

Pflegepersonal



1940

Sozialdienst

Beratung und Pflege



5831

Schlafapnoe



683

Mechanische
Beatmung



1986

Sauerstoff

Anzahl der
Patienten, die eine
Rauchstopp-Beratung
in Anspruch
genommen haben

27

Visp

20

Sitten

Anzahl der Teilnehmenden
an den unterschiedlichen
Gesundheitsprogrammen

25

Besser leben mit
COPD

16

Ernährungsworkshop
COPD

23

Nordic
Walking

62

CPAP-Workshops

56

Patienten RespiFit*

*24 in Erhaltungstherapie und 32 in Rehabilitation

Lungenliga Wallis

Höhepunkte

Behandlung

Beratung und Unterstützung der Patienten: Unser Personal ist eigens dafür ausgebildet, Patienten bei allen ihren Bedürfnissen zu beraten, zu begleiten und zu unterstützen. Insgesamt wurden mehr als 6'000 Stunden für Beratungs- und Pflegetätigkeiten sowie für Interventionen des Sozialdienstes aufgewendet. Zudem haben wir Patienten in finanziellen Schwierigkeiten unterstützt.

Information der Patienten: Es wurden Kurzvideos produziert, um neue Patienten vor ihrer ersten Konsultation zu begleiten. Diese Videos sind auf vier Themen rund um das Schlafapnoe-Syndrom ausgerichtet und sollen das Verständnis der Behandlung erleichtern sowie eine individuellere Betreuung fördern. Zunächst wurde eine Pilotphase mit einer ausgewählten Patientengruppe durchgeführt, bevor die Videos schrittweise in allen fünf Zweigstellen eingeführt wurden.



Qualitätssicherung: Wir haben die Rezertifizierung nach ISO-9001 erneut bestanden. Dieses Verfahren bestätigt unser Engagement für zuverlässige und qualitativ hochstehende Leistungen. Es hilft uns, Verbesserungspotenziale zu erkennen, Risiken vorzubeugen und eine sichere sowie wirksame Betreuung unserer Patienten zu gewährleisten.

Logistik: Wir haben neue Räumlichkeiten erworben, um unseren gesamten Logistikdienst zusammenzulegen. Diese zentralisierte Organisation führt das Gerätedepot, die Desinfektion der Geräte und die Vorbereitung der Pakete für den Materialversand an unsere Patienten an einem einzigen Ort zusammen. Dies steigert die Effizienz und verbessert die Koordination unseres Teams.

Sensibilisierungskampagnen

Die Sensibilisierungsarbeit in der Bevölkerung wurde durch zwei ausschliesslich in den sozialen Medien durchgeführte Kampagnen fortgesetzt: eine zum Thema Schlafapnoe, eine weitere zur COPD. Mit einer Reihe von Beiträgen zielen diese Aktionen darauf ab, die Bevölkerung über Anzeichen und Risikofaktoren zu informieren und zu sensibilisieren, sowie aktiv zur Durchführung des Online-Screening-Tests zu ermutigen.

Aus- und Weiterbildungen

Unsere Teams hielten Vorträge in Gesundheitsschulen, Fachhochschulen, Spitälern sowie Pflegeheimen und behandelten dabei zentrale Themen wie COPD, Sauerstofftherapie, OSAS, CPAP und NIV.

Diese Weiterbildungen, die theoretische Inputs mit praktischen Workshops verbinden, werden von den Teilnehmenden sehr geschätzt. Sie tragen dazu bei, die Synergien zu stärken und den Praxisaustausch zwischen den Netzwerkpartnern zu fördern, und würdigen gleichzeitig die Rolle der Lungenliga Wallis sowie ihre Fachkompetenz im Bereich der Lungenerkrankungen.

Lungenliga Wallis

Perspektiven 2026

Senkung der MiGeL-Tarife und Anpassung der Betreuung

In 10 Jahren ist der Mietpreis für Geräte zur Behandlung der Schlafapnoe um mehr als 60% gesunken. Eine für 2026 angekündigte erneute Senkung der MiGeL-Tarife verlangt von uns kontinuierliche Bemühungen, um unsere Organisation noch effizienter zu machen. Trotz dieser Tarifrückführungen verpflichten wir uns, die Qualität unserer Leistungen aufrechtzuerhalten. Da Patienten das Spital früher verlassen und ihre Situationen zunehmend komplexer werden, wird unsere spezialisierte Beratung und Pflege immer wichtiger. Wir konzentrieren unsere Bemühungen daher auf diese Tätigkeiten mit hohem Mehrwert, um trotz der finanziellen Einschränkungen eine sichere und wirksame Begleitung zu gewährleisten und die kontinuierliche Versorgung unserer Patienten sicherzustellen.

Vorbereitungen für eine neue Software

Im Jahr 2026 werden die Vorbereitungen im Hinblick auf die Migration zu einer neuen Verwaltungssoftware fortgesetzt, die sämtliche administrativen und pflegerischen Prozesse abdeckt. Dieses Projekt stellt eine erhebliche personelle und finanzielle Investition dar. Unser Ziel ist es, ein Instrument zu nutzen, das mehr integrierte Funktionen bietet und uns Zeiteinsparungen bei unseren Arbeitsprozessen ermöglicht.

Lungenliga Schweiz (LLS)

Im Februar 2026 tritt der neue Direktor Martin Reist sein Amt an. Er wird vorrangig für die Umsetzung der neuen Strategie der LLS zuständig sein, die darauf abzielt, die Leistungen der Ligen zu stärken und gleichzeitig die Qualität der verfügbaren Daten zu verbessern. Eine neue interne Organisation mit einer erweiterten Geschäftsleitung, bestehend aus 3 Direktoren der kantonalen Ligen, wird eingeführt.





Krebsfrüherkennung Wallis

Wichtige Zahlen



27'305

Einladungen
insgesamt

24'683

Berechtigte
Frauen



15'890

Anz. der
Mammographien

64.4%

Aktivitätsrate

79.8%

Antwortrate



95

Brustkrebs

Krebsfrüherkennung Wallis

Höhepunkte

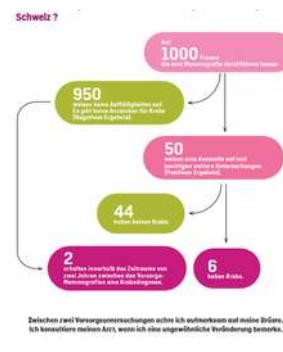
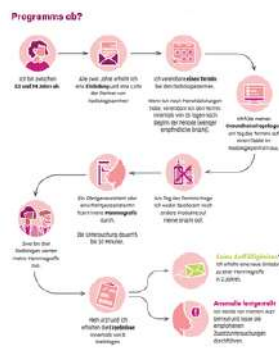
Das vergangene Jahr brachte mehrere Fortschritte für das kantonale Brustkrebs-Screening-Programm.

Strategie und Finanzen

Auf strategischer und finanzieller Ebene wurden Verhandlungen rund um den TARDOC aufgenommen, um einen neuen Pauschaltarif für die Mammographie festzulegen. Diese Verhandlungen wurden von einem eigens von Swiss Cancer Screening zusammengestellten Verhandlungsteam geführt. Der neue Tarif ist zwar tiefer, ermöglichte jedoch eine Einigung mit den Walliser Partnern, um die Weiterführung des Screening-Programms zu sichern.

Kommunikation

Im Bereich Kommunikation wurde in Zusammenarbeit mit BEJUNE und GE eine neue Informationsbroschüre zur Brustkrebsfrüherkennung entwickelt. Im Rahmen dieses anspruchsvollen und aufwendigen Projekts entstand ein inhaltlich und visuell modernisiertes Dokument, das den Erwartungen der betroffenen Frauen sowie jenen der Praxispartner besser gerecht wird.



Sichtbarkeit und Sensibilisierung

Die Sichtbarkeit des Programms wurde auch im Oberwallis gestärkt, insbesondere dank einer Zusammenarbeit der Oberwalliser Lungenliga mit einem Wanderverein. Diese Aktion mündete in einer Veranstaltung am 1. Oktober in Visp, die zur Präsenz des Programms in dieser Region beitrug.

Darüber hinaus war das Programm mit einer Sponsoring-Aktion beim Lauf «La Montheysanne» vertreten. Diese zusätzliche Möglichkeit wurde ebenfalls genutzt, um die breite Öffentlichkeit zu sensibilisieren.





Krebsfrüherkennung Wallis

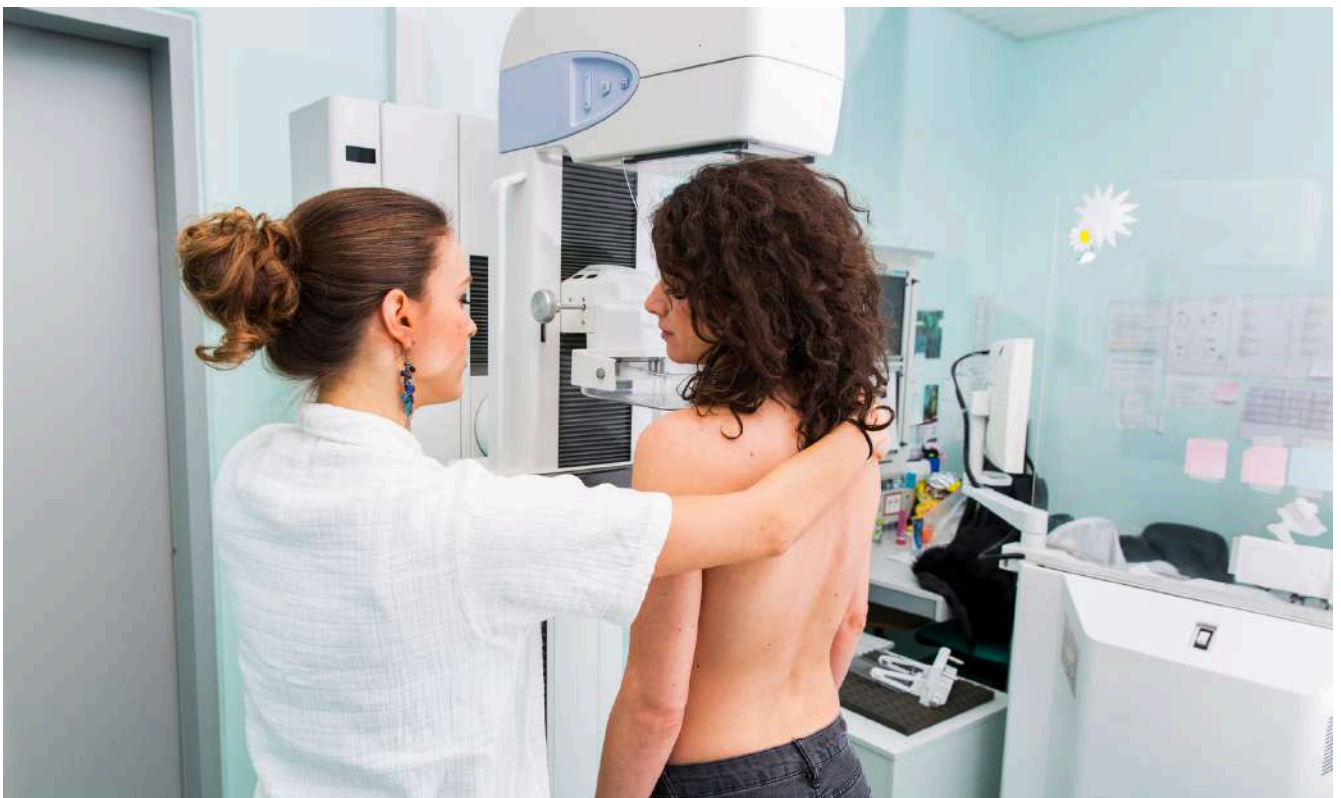
Perspektiven 2026

Übermittlung der Ergebnisse per SMS

Zu den kommenden Prioritäten gehört der Versand der Screening-Ergebnisse per SMS, um die Informationsübermittlung zu beschleunigen und das Erlebnis der Teilnehmerinnen zu verbessern.

Stärkung der Kommunikation im Oberwallis

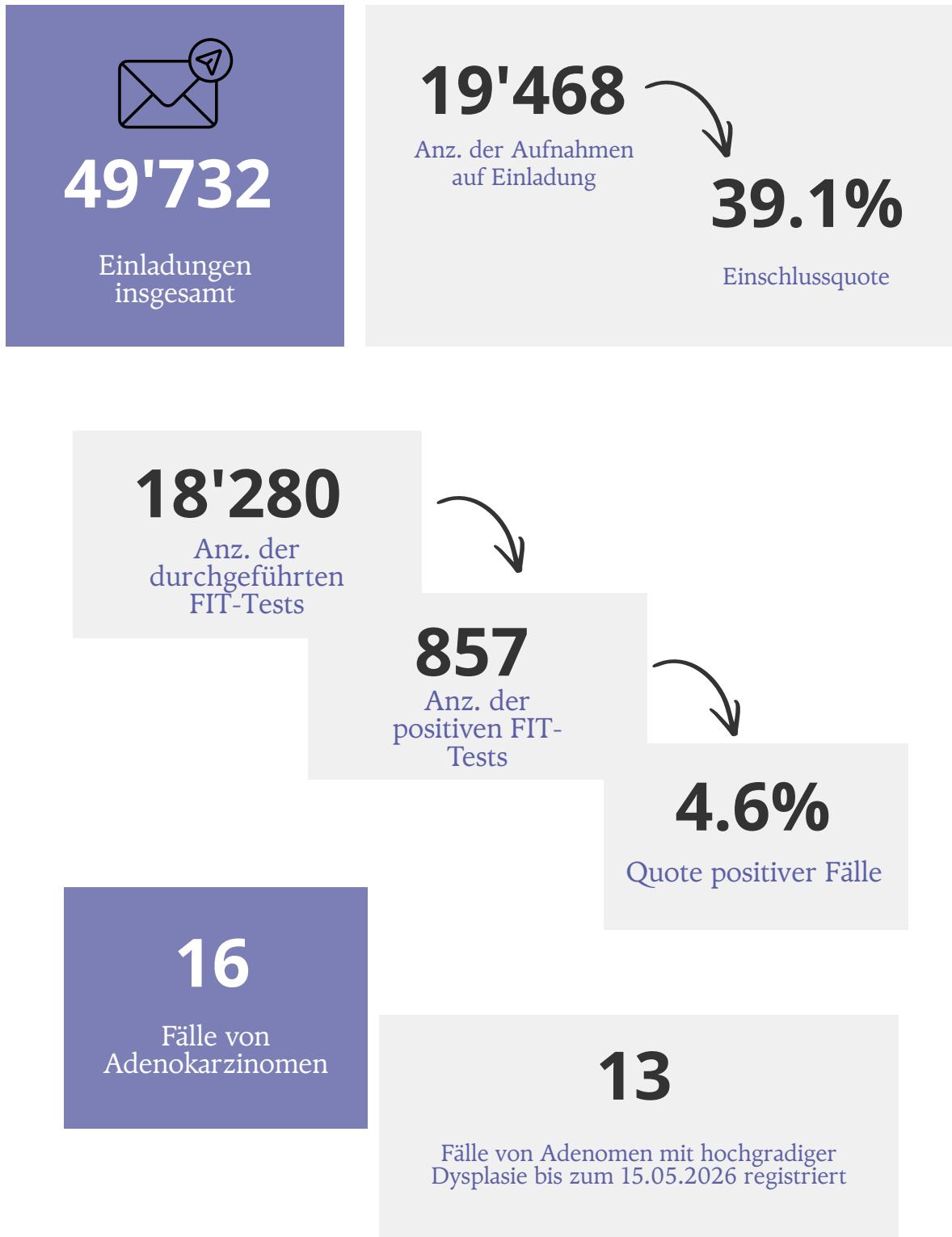
Ein besonderer Fokus liegt zudem auf Kommunikation und Sichtbarkeit im Oberwallis, insbesondere durch die Organisation von Fachkonferenzen für Ärzte. Diese Treffen sollen die Beziehungen zu den Gesundheitsfachpersonen stärken und die Beteiligung am Programm fördern. Ziel ist es, die regionalen Unterschiede bei den Teilnahmequoten zu verringern.





Krebsfrüherkennung Wallis

Wichtige Zahlen



Krebsfrüherkennung Wallis

Höhepunkte

Sensibilisierungskampagne

Das während der Coronapandemie lancierte Screening-Programm war bis anhin noch von keiner Informationskampagne begleitet worden. Dies wurde im März und November 2025 mit einer breit angelegten Kommunikation nachgeholt, die Plakatwände, Apothekenaushänge, Inserate sowie Radio- und TV-Spots umfasste. Diese Aktion stärkte die Sichtbarkeit des Programms in der Zielbevölkerung deutlich.

Die zwei Kampagnenwellen erzielten bedeutende Ergebnisse. Sie trugen zu einem Anstieg der Einschussquote um 4 % bei, von 34 % auf 39.1 %. Mehr als 5 % der betroffenen Personen suchten infolge der Kampagne eine Apotheke auf, um den Test abzuholen – ein Beleg für die Wirksamkeit von Massnahmen in der Nähe der Betroffenen.

Darmchrebs früe erchännu

Nummu nid zimperlich –
füüf Minüte und äs isch gmacht



E Tescht zum sälbermachu
Eifach, schnäll und nid tiir
90% Schanze uf Heilig we mus fröä issafinnt

Darmchrebs früe erchännu



E Tescht zum sälbermachu
Eifach, schnäll und nid tiir
90% Schanze uf Heilig we mus fröä issafinnt

Darmchrebs früe erchännu

Ä goldige Hüüfu fer dini Gsundheit



E Tescht zum sälbermachu
Eifach, schnäll und nid tiir
90% Schanze uf Heilig we mus fröä issafinnt

Unterstützung der Praxispartner

Um die Praxispartner zu unterstützen, wurde ein Informationsblatt für Ärzte und Apotheker erarbeitet. Dieses Dokument soll die medizinischen Informationen stärken, die Botschaften vereinheitlichen und die Vermittlerrolle, der am Programm beteiligten Gesundheitsfachpersonen, erleichtern.

Krebsfrüherkennung Wallis

Perspektiven 2026

Erweiterung der Altersgruppe

Die künftigen Entwicklungen des Programms gliedern sich in mehrere Schwerpunkte. Ab März 2026 soll die Zielgruppe auf die Altersgruppe bis 74 Jahren erweitert werden, einschliesslich einer Nachholmassnahme, um die Reichweite der Früherkennung zu vergrössern.

TARDOC-Verhandlungen

Parallel dazu werden die TARDOC-Verhandlungen geführt, um neue Pauschalen für die Darmkrebsfrüherkennung festzulegen, in Übereinstimmung mit der Programmentwicklung. Wie beim Brustkrebs-Screening ist eine Tarifsenkung zu erwarten.

Entwicklung eines Informations-Chatbots

Schliesslich wird die Integration eines Informations-Chatbots geprüft. Dieses Tool könnte den Zugang zu Informationen erleichtern, häufige Fragen beantworten und die Personen auf ihrem gesamten Früherkennungsweg begleiten.



Einheit Schulgesundheit

Wichtige Zahlen



41'977

SchülerInnen in der
obligatorischen Schulzeit

Schuljahr
(2024-2025)



292

Begleitete Schulstandorte



742

Psychosoziale Interventionen



15'299

SchülerInnen durch die
Schulgesundheit begleitet

230

Primarschulen

62

Orientierungsschulen



608

Protokolle für spezielle
Gesundheitsbedürfnisse erstellt,
evaluiert oder angepasst

4'809

Geimpfte SchülerInnen

(Mehrere Impfungen pro SchülerIn, 9 OS-10OS)

1'016

DiTePa

98

DiTePa Polio

1'308

Hep B

81

MMR

4'005

Papillomavirus*

605

Varizellen*



*2 Dosen pro SchülerIn

Einheit Schulgesundheit

Höhepunkte

2025 hat die Einheit für Schulgesundheit ihren Auftrag in den Bereichen Prävention, Förderung und Gesundheitsschutz der SchülerInnen in den öffentlichen und privaten Schulen sowie in den Wohnheimen für MigrantInnen des Kantons erfüllt.

Anpassung der Praxis an neue Bedürfnisse

Angesichts der deutlich gestiegenen Zahl von Anfragen für Einsätze vor Ort, insbesondere bei der Begleitung von SchülerInnen in schwierigen Situationen, hat die Schulgesundheit ihre Praxis angepasst und neue Instrumente entwickelt, um den aktuellen Bedürfnissen gerecht zu werden.

Das didaktische Hilfsmittel «Meine Gesundheit», das bei Einsätzen zur Gesundheitsförderung in den Klassen verwendet wird, wurde in diesem Jahr aktualisiert. Mit neuen Illustrationen und Kernbotschaften ergänzt, unterstützt es eine altersgerechte und wirkungsvolle Kommunikation mit den SchülerInnen.

Im gleichen Sinne wurden für die SchülerInnen der 3H und 7H «Gesundheits-Challenges»-Karten entwickelt. Sie werden im Einzelgespräch mit der Pflegefachperson ausgefüllt und laden die SchülerInnen dazu ein, eigene noch nicht erfüllte Bedürfnisse zu erkennen, ihre persönlichen Gesundheitsressourcen zu mobilisieren und diese mit ihrer Familie zu besprechen.



Zunahme der psychosozialen Bedürfnisse

Die Einzelgespräche mit den SchülerInnen bieten einen geschützten Raum zum Zuhören und sind ein zentrales Instrument, um Schwierigkeiten frühzeitig zu erkennen. Sie geben den SchülerInnen die Möglichkeit, über das zu sprechen, was sie beschäftigt, und machen den wachsenden Bedarf an psychosozialer Begleitung sichtbar. Diese Entwicklung ist vor dem Hintergrund einer allgemeinen Verunsicherung, fehlender Orientierung, störendem Verhalten sowie belasteten familiären und sozialen Situationen zu sehen. Auch die übermässige Nutzung von Bildschirmen und sozialen Netzwerken verstärkt diese Schwierigkeiten.

Einheit Schulgesundheits

Höhepunkte

Verstärkte Begleitung bei gesundheitlichen Problemen

Die Zahl der gesundheitlichen Probleme, die eine Betreuung in der Schule erfordern, wie Allergien, Diabetes, Medikamenteneinnahme oder Epilepsie, nimmt weiter zu. Die Pflegefachpersonen erarbeiten und aktualisieren in Zusammenarbeit mit den Familien und den Lehrpersonen Protokolle für spezifische Gesundheitsbedürfnisse (PSGB), um eine klare und kohärente Betreuung der betroffenen SchülerInnen sicherzustellen. Diese Verfahren werden zu Beginn jedes Schuljahres evaluiert und überarbeitet.

1. Prozess für ein spezifisches Gesundheitsbedürfnis
(Während einem Treffen aller Beteiligten auszufüllen, je nach Alter im Beisein des Schülers)

2. Beteiligte

	Name, Vorname	Telefonnummer	Unterschrift
Pflegefachperson Schulgesundheits			
Behandelnder Arzt oder Schularzt			
Spezialarzt			
Klassenlehrperson			
Schuldirektion			

Begleitung im Umgang mit digitalen Herausforderungen

Die Einheit für Schulgesundheits hat ihre Unterstützung für Kinder und schulische Einrichtungen im Umgang mit digitalen Herausforderungen verstärkt. Durch Beobachtungen in der Nutzung der digitalen Medien bei den Schülern haben die Schulpflegefachpersonen Sensibilisierungsmassnahmen durch aufzeigen der Risiken umgesetzt und begleiten sie um ihre Medienkompetenz zu verbessern.

Einheit Schulgesundheit

Perspektiven 2026

Umsetzung der neuen Hilfsmittel

Das Jahr 2026 steht im Zeichen der praktischen Anwendung der 2025 entwickelten Instrumente, insbesondere der «Gesundheits-Challenge»-Karten und des Hilfsmittels «Gesundheitspräsentation» für die Primarstufe. Diese Hilfsmittel werden dazu beitragen, die Gesundheitsförderung zu stärken und die SchülerInnen stärker in die Auseinandersetzung mit ihrem Wohlbefinden einzubeziehen.



Aktualisierung der Inhalte für die Sekundarstufe

Eine Arbeitsgruppe wurde eingesetzt, um das Hilfsmittel «Gesundheitspräsentation» für die SchülerInnen der 9 OS zu überarbeiten. Ziel ist es, ihren spezifischen Bedürfnissen im Bereich der körperlichen, psychischen und sozialen Gesundheit besser Rechnung zu tragen.

Einführung eines Erste-Hilfe-Programms

Im Herbst startet ein neues Projekt für Erste-Hilfe-Kurse, das schrittweise über die gesamte obligatorische Schulzeit hinweg eingeführt wird.

Ziel ist es, den SchülerInnen grundlegende Kenntnisse in Erster Hilfe zu vermitteln und die wichtigsten Reflexe für Notfallsituationen zu entwickeln.

Die Kurse werden von verschiedenen Partnern durchgeführt:

- Von den Schulpflegefachpersonen bei den SchülerInnen der 4H
- Von Air-Glacières bei den SchülerInnen der 7H
- Von den Sportlehrpersonen bei den SchülerInnen der 10H

Eine verstärkte Begleitrolle

Die Schulgesundheitsdienste werden weiterhin eine zentrale Rolle beim Zuhören, Beraten und Begleiten übernehmen, um die SchülerInnen sowie ihre Familien an die am besten geeigneten Ressourcen und Unterstützungsangebote zu vermitteln.

Bereich Gesundheitsförderung und Prävention

Wichtige Zahlen

Schulen und Institutionen

120

Schulnetz21
Mitgliedsschulen

435

Klassen sensibilisiert

7'327

Jugendliche aus dem 3.
Zyklus und der
Sekundarstufe II

Umgang mit digitalen Medien

55

Aktionen für Familien
(0 bis 4 Jahren)

15

Mediatoren aus den Zyklen
1 und 2 sensibilisiert

3

halbtägige Weiterbildungen für Fachpersonen im
Frühbereich (0 bis 4 Jahre) organisiert

Gesunde Gemeinde

43

Gemeinden mit
dem Label

72.6%

d.h. der Walliser

10

Im
Oberwallis

33

Im
Unterwallis

2

Neue Labelübergaben
im Oberwallis

Handeln für die eigene Gesundheit

11

Neue Strukturen mit
dem Label Youp'là
bouge ausgezeichnet

>700

Teilnehmende an
den verschiedenen
Veranstaltungen

>300

Tageseltern für körperliche Aktivität
sensibilisiert und geschult

Sucht-CIPRET

109

Partys mit dem
Label Fiesta

15'300

Aufrufe der Clips der
Kampagne «Nicotine Gang»

4'490

Jugendliche am Berufs- und
Ausbildungsforum «Your Challenge»

Femmes-Tische/Männer- Tische

468

Gesprächsrunden im
ganzen Kanton

2'497

Teilnehmenden

15

Verschiedene Sprachen

Bereich Gesundheitsförderung und Prävention

Höhepunkte

2025 hat sich der Bereich Gesundheitsförderung und Prävention als zentraler Akteur etabliert, der die Vernetzung stärkt, den Austausch bewährter Praktiken fördert und innovative, auf die lokalen Gegebenheiten abgestimmte Lösungen entwickelt.



Der Tag der Gesundheitsförderung 2025 im Oberwallis stand ganz im Zeichen bewegungs- und begegnungsfreundlicher Lebensräume. Im Zentrum stand die Idee, Gesundheit im Alltag zu fördern, indem Bewegung und soziale Kontakte selbstverständlich in den Lebensraum integriert werden. Der Anlass brachte Fachpersonen, Gemeinden und Partnerorganisationen zusammen

und bot Raum für Austausch, Vernetzung und praxisnahe Impulse. Er unterstrich die zentrale Rolle der Gemeinden bei der Gestaltung gesundheitsfördernder Lebensbedingungen und machte deutlich, dass Lebensqualität, Teilhabe und Prävention eng miteinander verknüpft sind. Gleichzeitig bot der Anlass die Möglichkeit, bestehende Initiativen sichtbar zu machen und neue Impulse für die Weiterentwicklung vor Ort zu setzen.

Schulen und Institutionen

Eine umfassende Bestandesaufnahme mit den Partnerinstitutionen ermöglichte es, die Bedürfnisse vor Ort zu erfassen und gemeinsame Prioritäten festzulegen. Diese Arbeiten führten Anfang 2025 insbesondere zur Erneuerung der Zusammenarbeit mit der HES-SO und stärkten damit die Verbindung zwischen Forschung, Ausbildung und Praxis. Das Netzwerk gesundheitsfördernder und nachhaltiger Schulen konnte so sein Partnernetzwerk ausbauen und seine kantonale Verankerung weiter festigen.

Das Jahr war ausserdem geprägt von der Einführung im Unterwallis von Adrenalin, einem neuen Programm zur Suchtprävention für Jugendliche der Sekundarstufe II. Das Angebot wurde zahlreichen Fachpersonen aus dem schulischen und sozialpädagogischen Umfeld vorgestellt und ergänzt die bestehenden Präventionsangebote im schulischen Kontext.

Auch Massnahmen zur Stärkung der psychischen Gesundheit wurden stark nachgefragt. Für Lehrpersonen, sozialpädagogische Fachpersonen sowie weitere Fachpersonen im Kontakt mit Jugendlichen wurden Weiterbildungen und fachliche Begleitung angeboten. Ziel dieser Massnahmen ist es, ihre Kompetenzen zu stärken und Präventionsaktivitäten in den Einrichtungen gezielt zu fördern.



Umgang mit digitalen Medien

Die Massnahmen zum Umgang mit digitalen Medien wurden weitergeführt und ausgebaut, insbesondere für Familien mit kleinen Kindern. Zahlreiche neue Informationsmaterialien und praxisnahe Hilfsmittel wurden entwickelt, um die ersten Schritte in der digitalen Welt zu erleichtern: eine Charta für das erste Smartphone, ein Dossier zu Smartwatches, mehrsprachige Ressourcen für Familien mit Migrationshintergrund, Alternativen zur Bildschirmnutzung und vieles mehr.

Handeln für die eigene Gesundheit

Im Rahmen des Kantonalen Aktionsprogramms (KAP) «Handeln für die eigene Gesundheit» konnten mehrere bedeutende Fortschritte erzielt werden. Zweisprachige Erklärvideos auf Französisch und Deutsch wurden produziert, um das Programm in Weiterbildungen für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren verständlicher zu vermitteln und seine Verankerung zu stärken.

Eine neue Partnerschaft mit dem Verein Pro Velo ermöglichte zudem die Durchführung von Velokursen für Frauen mit Migrationshintergrund. Diese Aktion förderte die Selbstständigkeit, die soziale Teilhabe und den Zugang zu körperlicher Aktivität. Die Teilnehmerinnen nahmen unter anderem am SlowUp 2025 teil.

Ein besonderer Schwerpunkt des Jahres lag auf der Prävention von Belästigung und Mobbing. In Zusammenarbeit mit den Rotary Clubs Wallis konnten ein Unterstützungsabend organisiert, eine substantielle Finanzierung gesichert und Kommunikationsmaterial für die Gemeinden entwickelt werden. Anschliessend fanden mehrere Präsentationsveranstaltungen statt, die das Interesse der Gemeinden an diesem Angebot stärkten und seine Umsetzung auf lokaler Ebene förderten.

Sucht – CIPRET

Im Frühling 2025 lancierte CIPRET-Wallis die Kampagne «Nicotine Gang», die sich auf TikTok und Snapchat an 13- bis 17-Jährige richtete. Zwei kurze Clips, einer zu Vapes und einer zu Snus, wurden auf Französisch und Deutsch veröffentlicht. Sie sollten das vermeintlich attraktive Image dieser Produkte entkräften und ihr Suchtpotenzial sowie ihre gesundheitsschädigende Wirkung konkret aufzeigen.



Bereich Gesundheitsförderung und Prävention

Höhepunkte

Anlässlich des 25-jährigen Bestehens von CIPRET kamen die Partner an einem Austauschnachmittag zusammen, um die Ergebnisse der Kampagne zu besprechen und Perspektiven für die Zukunft abzuleiten. Den Abschluss der Veranstaltung bildete ein Vortrag von Prof. Jacques Cornuz, ehemaliger Direktor von Unisanté, zu den kommerziellen Determinanten der Gesundheit.

Die Testkaufkampagne 2025 markierte den Abschluss eines fünfjährigen Zyklus von Kontrollen im gesamten Kanton Wallis. Die Ergebnisse 2025 zeigen, dass 76 % der Betriebe die Alkoholgesetzgebung und 74 % die Gesetzgebung zu Nikotinprodukten eingehalten haben.

Am Berufs- und Ausbildungsforum «Your Challenge» präsentierte das kantonale Programm zur Spielsuchtprävention ein Angebot, das die Themen Zufall und falsche Überzeugungen mithilfe einer Wand aus übergrossen Spielkarten anschaulich erfahrbar machte.



Label Gesunde Gemeinde

Im Oberwallis wurde das 10-jährige Bestehen des Labels im Rahmen der Zertifizierung der Gemeinden Lax und Varen gefeiert. Um das kommunale Engagement zur Förderung der aktiven Mobilität zu stärken, wurden im Rahmen eines Projektauftrags drei innovative Projekte ausgezeichnet.

Femmes-Tische/Männer-Tische

Das Programm Femmes-Tische / Hommes-Tische erreichte einen neuen Rekord an Gesprächsrunden für die Bevölkerung mit Migrationshintergrund. Ein besonderes Augenmerk galt den Jugendlichen: Hierfür wurde ein neues Moderationsinstrument zu Fragen der Identität entwickelt. für die Bevölkerung mit Migrationshintergrund. Ein besonderes Augenmerk galt den Jugendlichen: Hierfür wurde ein neues Moderationsinstrument zu Fragen der Identität entwickelt.

Parallel dazu wurden neue Themensets erarbeitet, um das Angebot zu erweitern, darunter «Gemeinsam gegen Krebs», das in Zusammenarbeit mit dem Verein Bärägüf konzipiert wurde.



2026 steht im Zeichen der Konsolidierung, Weiterentwicklung und Innovation der laufenden Massnahmen. Die sektorübergreifende Zusammenarbeit bleibt ebenso ein zentraler Schwerpunkt wie die Vernetzung der Akteure der Gesundheitsförderung, um Synergien zu stärken und kantonsweit kohärente Lösungen zu fördern.

Partizipative Formate, kantonale Veranstaltungen und neue Kommunikationsinstrumente werden weiterentwickelt, um die Sichtbarkeit der Präventionsmassnahmen zu erhöhen und die Bevölkerung über unterschiedliche Zugänge zu erreichen.

Schulen und Institutionen

Der Bereich Gesundheitsförderung und Prävention wird sich vorrangig der Stärkung der psychischen Gesundheit in Schulen und Institutionen widmen, insbesondere durch den Ausbau der Weiterbildungsangebote für Fachpersonen. Ziel ist es, die psychosozialen Kompetenzen von Kindern, Jugendlichen und sie betreuenden und begleitenden Erwachsenen langfristig zu stärken.

Zudem wird derzeit ein neues Suchtpräventionsprojekt für Schüler*innen der Orientierungsschule entwickelt. Es legt den Fokus auf Einflussmechanismen und soll den Schulen im Verlauf des Schuljahres 2026 angeboten werden.

Schliesslich hat sich das Walliser Gesundheitsobservatorium (WGO) bereit erklärt, das Gesundheitsverhalten von Jugendlichen über 16 Jahren zu dokumentieren. Diese Daten werden dazu beitragen, die Lebensrealitäten dieser Zielgruppe besser zu verstehen und künftige Präventionsmassnahmen gezielter auszurichten.

Umgang mit digitalen Medien

Die Massnahmen werden weitergeführt und an die rasche Entwicklung der Technologien und Nutzungsgewohnheiten angepasst. Die Entwicklung von Massnahmen, pädagogischen Hilfsmitteln und Weiterbildungen, die neue Themen wie den Einsatz von künstlicher Intelligenz einbeziehen, soll dazu beitragen, den Bedürfnissen von Familien, Jugendlichen und Fachpersonen gerecht zu werden.

In diesem Zusammenhang wird den Walliser Schulen ein kantonales Set mit sofort einsetzbaren Instrumenten für die Organisation bildschirmfreier Wochen zur Verfügung gestellt. Das gemeinsam mit dem Amt für digitale Bildung entwickelte Projekt soll die Schulen dabei unterstützen, Initiativen umzusetzen, die Schüler*innen, Lehrpersonen und Familien dazu anregen, die Bildschirmnutzung während einer Woche zu reduzieren, die Rolle der Bildschirme im Alltag zu hinterfragen und alternative gemeinsame Aktivitäten zu fördern.

Sucht – CIPRET

2026 wird der Bereich Suchtprävention – CIPRET seine Sensibilisierungskampagnen fortsetzen, insbesondere für Angehörige von Menschen mit problematischem Spielverhalten sowie für 13- bis 17-Jährige. Die Kampagne für Angehörige (duspielst.ch/angehörige) wird durch die Ausstrahlung von Videospots weitergeführt. Der Stand von «Your Challenge» wird in Schulen sowie in den Casinos von Montreux und Crans-Montana präsent sein. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Schulung zentraler Zielgruppen. Die Kampagne «Nicotine Gang», die 2025 im Wallis und anschliessend in Genf umgesetzt wurde, wird auf weitere Westschweizer Kantone ausgeweitet. Darüber hinaus startet in diesem Jahr eine neue dreijährige Testkaufkampagne unter der Verantwortung der Dienststelle für Verbraucherschutz und Veterinärwesen, die auf den neuen gesetzlichen Grundlagen im Bereich der Testkäufe basiert.

Label Gesunde Gemeinde

Das Label wird weiterentwickelt, mit besonderem Augenmerk auf die Übertragbarkeit von Projekten und die Begleitung bereits zertifizierter Gemeinden, um die Umsetzung neuer Massnahmen zu fördern. Die Einrichtung eines Labelkomitees wird zudem dazu beitragen, die institutionelle Verankerung des Labels auf kantonaler Ebene zu festigen.

Handeln für die eigene Gesundheit

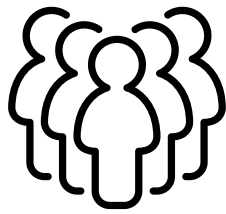
Die Prävention von Belästigung und Mobbing wird mit verstärktem Fokus weitergeführt, insbesondere durch die Fortsetzung der Sensibilisierungsmassnahmen sowie die Begleitung interessierter Gemeinden. Pilotprojekte werden sichtbar gemacht, um ihre Verbreitung zu fördern. Auch die Partnerschaften mit Institutionen und Verbänden werden weiter gefestigt, damit das Angebot langfristig in der lokalen Praxis zu verankern.

Femmes-Tische/Männer-Tische

2026 feiert Femmes-Tische / Hommes-Tische zehn Jahre Koordination durch Gesundheitsförderung Wallis. Dieses Jubiläum stellt einen symbolischen Meilenstein für ein Projekt dar, das stetig gewachsen ist und sich kontinuierlich weiterentwickelt hat. Über die Jahre hat es sich zu einem wichtigen Instrument entwickelt, um die Präventionsbotschaften von Gesundheitsförderung Wallis bei Bevölkerungsgruppen mit Migrationshintergrund zu vermitteln. Diese Entwicklung verdeutlicht die Relevanz des Ansatzes und seine zunehmende Verankerung vor Ort. Begleitet wird sie von einer deutlich stärkeren finanziellen Unterstützung durch unsere kantonalen Partner, ein Zeichen des Vertrauens in das Projekt und seine Wirkung.



Personalwesen



114

Mitarbeitende
(d.h. 70.3 VZÄ)



60

Stundenaufträge

37

Be my angel

23

FemmeTISCHE

38

Mitarbeitende
(d.h. 25.95 VZÄ)

LIGUE **PULMONAIRE** VALAISANNE
LUNGENLIGA WALLIS



24

Mitarbeitende
(d.h. 13.7 VZÄ)



6

Mitarbeitende
(d.h. 3.8 VZÄ)



DÉPISTAGE DU CANCER DU CÔLON VALAIS
DARMKREBS-FRÜHERKENNUNG WALLIS



DÉPISTAGE DU CANCER DU SEIN VALAIS
BRUSTKREBS-FRÜHERKENNUNG WALLIS
DEPUIS SEIT | 1999

31

Mitarbeitende
(d.h. 17.95 VZÄ)



alimen-
tation

mouve-
ment

addic-
tion

santé
psy

éducation
numérique

10

Mitarbeitende
(d.h. 7.9 VZÄ)

Direktion und allgemeine
Verwaltung/HR/Kommunikation



5

Mitarbeitende
(d.h. 1 VZÄ)

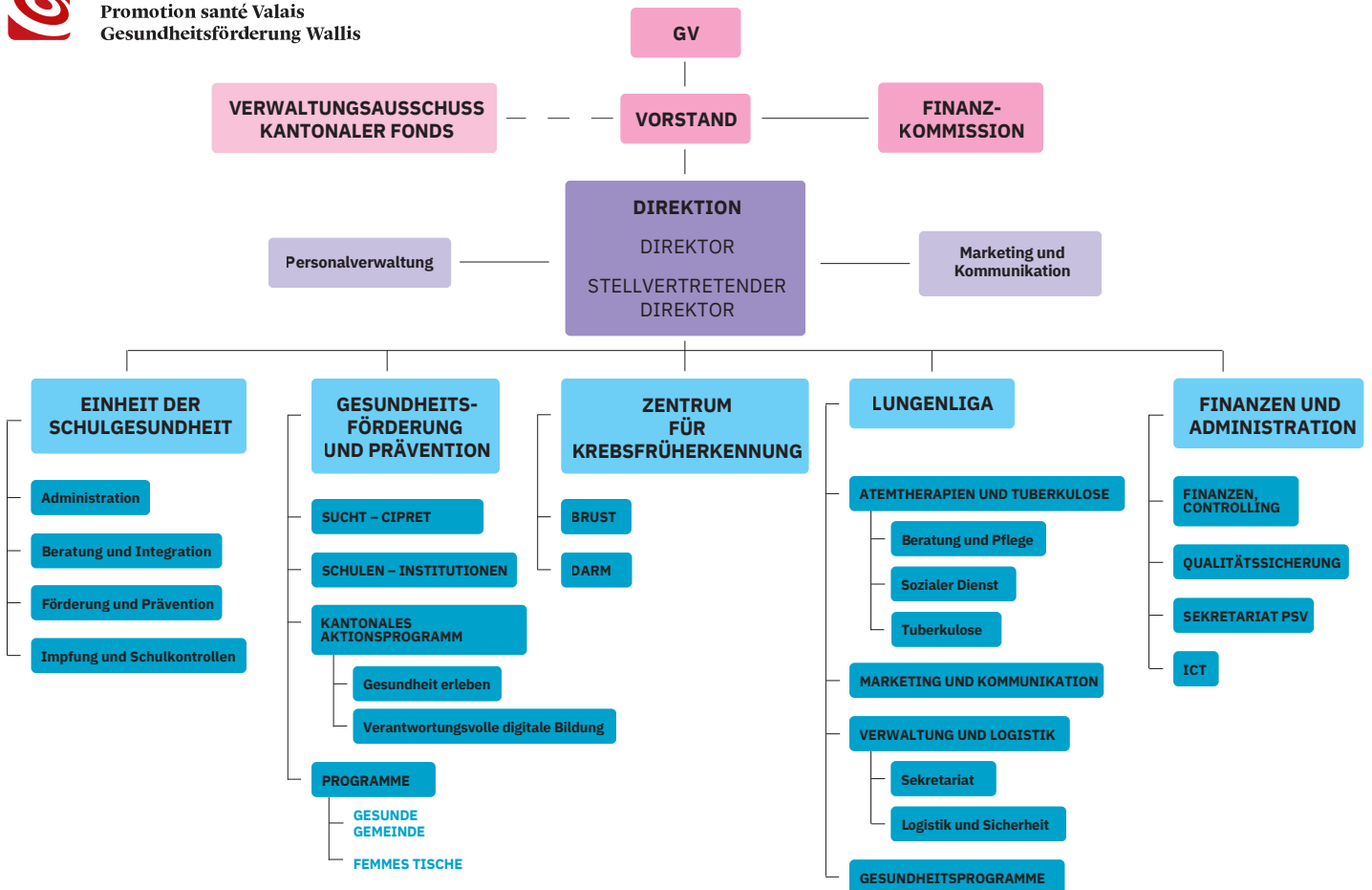
Unterhaltungspersonal



Wer sind wir ?



Promotion santé Valais
Gesundheitsförderung Wallis



ORGANIGRAMM GESUNDHEITSFÖRDERUNG WALLIS / JUNI 2025

AUF STRATEGISCHER EBENE

DIREKTION

BEREICHE

AUF OPERATIVER EBENE / SEKTOREN

Danksagung

Das Alkoholzehntel unterstützte die Projekte Fiesta, Preventeam, Testkäufe und ready4life mit CHF 135'000.-.

Die Feodor-Stiftung stellte CHF 60'000.- zur Unterstützung der Kampagne 2025/2026 zu Sportwetten bereit. Der Betrag von CHF 24'054.08 wird für die Kampagne 2026 eingesetzt.

Die Krebsliga überwies uns CHF 20'000.- zur Unterstützung der Programme zur Brustkrebs- und Darmkrebsfrüherkennung.

Die Fondation LVPP unterstützte die Kampagne zur Darmkrebsfrüherkennung mit CHF 80'000.-.

Bärgüf unterstützte die Kampagne zur Darmkrebsfrüherkennung mit CHF 26'000.-.

Die Lungenliga Schweiz überwies der Lungenliga Wallis Spenden in Höhe von CHF 59'200.-.

Der Lions Club Sion-Valesia unterstützte das Projekt FemmesTISCHE & MännerTISCHE Wallis mit CHF 1'000.-.

Gesundheitsförderung Wallis dankt allen grosszügigen Spenderinnen, Spendern und Beitragenden herzlich für ihre wertvolle Unterstützung.

Unser grosser Dank gilt auch allen öffentlichen und privaten Partnern für das Vertrauen, das sie uns entgegenbringen, und für ihr Engagement an unserer Seite. Ihre Unterstützung ist entscheidend, damit wir unseren Auftrag zugunsten der Walliser Bevölkerung erfüllen können.

Ebenso danken wir allen Mitarbeitenden, die ihre Fachkompetenz, ihre Professionalität und ihr Engagement Tag für Tag in den Dienst der Gesundheit der Walliserinnen und Walliser stellen. Ihre Arbeit und ihr Einsatz tragen massgeblich zur Qualität unserer Arbeit bei.

Schliesslich würdigen wir auch das Engagement der Vorstandsmitglieder von Gesundheitsförderung Wallis sowie der verschiedenen Kommissionen. Mit ihrer Verfügbarkeit, ihrem Fachwissen und ihrer Unterstützung ermöglichen sie es unserem Verein, seine Tätigkeit zum Wohl der gesamten Kantonsbevölkerung fortzuführen.

Ihnen allen sagen wir von Herzen: DANKE.



Promotion santé Valais

Rue de Condémines 14
Postfach- 1951 Sitten
Tél. 027 329 04 29
info@psvalais.ch

www.gfwallis.ch